

Falle brachte und das schwerbeladene Gefährt über den Unglücklichen hinwegging, mit seiner Last ihn zerquetschend!

Ja wohl, es ist ein hartes Stück Brot, das der Holzschlitter der Vogesen ist! Aber durch das Leben in der freien Natur abgehärtet und durch die stete Gefahr beherzt gemacht, fühlt er sich bei seiner schweren Arbeit wohl, und die Feierstunden droben in der Waldhütte bei dem Krüge frischen Bergwassers und dem kärglichen Mahle bieten ihm Freuden, welche mancher reiche Mann bei vornehmer Tafel nicht kennt.

6. Das Münstertal.

Unter den Tälern des Elsaß ist das westlich von Colmar gelegene Münster- oder Gregoriental unstreitig eines der schönsten und sehenswertesten. Den Eingang dazu eröffnen hübsche Nebgelände, welche sich zwischen den beiden Städtchen Türkheim und Wingenheim ausbreiten und auch die Berge oberhalb dieser Ortschaften bis weit hinauf an den Walbesrand bedecken. Links ragen auf steilem Bergesrückén die Trümmer der Hohlandsburg und der kleinern Pflizburg empor und erinnern an längst vergangene Zeiten. Ihnen gegenüber guckt auf der nördlichen Bergkette das als Wallfahrtsstätte und Lustkurort weithin bekannte Kloster Drei-Ähren freundlich aus dem dunkeln Tannenforst hervor. In dem Tale selbst, welches von der ziemlich reißenden Facht durchflossen und von einer Eisenbahn sowie von einer schönen, breiten Landstraße durchzogen wird, dehnt sich ein herrlicher, frischer Wiesenteppich aus, der hie und da von gut bebauten Felsern unterbrochen wird. Am Eingang der kleinen Seitentäler liegen links und rechts, von zahlreichen Obstbäumen umgeben, freundliche Dörfer, deren schöne Weinberge sich bis zu einer beträchtlichen Höhe hinauf erstrecken.

Überall begegnet man kräftigen, gutherzigen und gastfreundlichen Menschen, die ganz besonders im hintern Tale eine ausgeprägte Eigenart bewahrt haben. Etwa im mittlern Teile des Tales erhebt sich in dieser schönen Gegend die ehemalige Reichsstadt Münster mit großen Fabrikgebäuden und künstlichen Parkanlagen, welche ihr Dasein den reichen Fabrikanten der Stadt verdanken. In den Fabriken findet man alles, was die Baumwollensabrikation betrifft, aufs vollkommenste vereinigt. Unter den Anlagen zeichnet sich besonders der in der Nähe liegende Schloßwald aus: so heißt die Umgebung der Trümmer des ehemaligen Schlosses Schwarzenburg, welche man in einen reizenden Aufenthalt umzuschaffen verstanden hat. Eine nach Schweizerart ein-